

Quelle: Aachener Zeitung

Datum: 12.11.2022

Seite: https://www.aachener-zeitung.de/lokales/eifel/ein-klares-bekenntnis-zu-den-menschen-in-der-eifel_aid-79722649



Lokales / Eifel

Raiffeisenbank Eifel
Ein klares Bekenntnis zu den Menschen in der Eifel
12. NOVEMBER 2022 UM 06:00 UHR | Lesedauer: 7 Minuten



Auch beim Expansionskurs die Menschen in der Heimat im Blick: Die Vorstände Oliver Lapp und Olaf Jansen (v.l.) erfahren von Kunden und Mitarbeitern eine positive Resonanz auf die neue Firmierung als Raiffeisenbank Eifel. Foto: Juergen Lange

NORDEIFEL. Die neue Marke soll mehr Identität stiften. Knapp vor dem 100. Geburtstag gibt sich die Raiffeisenbank einen neuen Namen. Der ist ein Bekenntnis zu den Menschen in der Heimat.



VON JÜRGEN LANGE

Redakteur

https://www.aachener-zeitung.de/lokales/eifel/ein-klares-bekenntnis-zu-den-menschen-in-der-eifel_aid-79722649

1/7

„Was hier die Menschen von uns erwarten ist ein persönlicher Kontakt, eine feste Ansprechperson“, so Jansen. Das bietet die Raiffeisenbank an den drei zentralen Geschäftsstellen in Kleinhan, Roetgen und Simmerath – am liebsten mit persönlichem Kundenberater, der durch alle Lebenslagen begleitet.

„Das ist unser Vorteil im Vergleich zu Großbanken, dass wir persönlich und kompetent vor Ort ansprechbar sind“, sagt Olaf Jansen zur Philosophie der Raiffeisenbank. Zudem punktet man auf einem anderen Feld: „Schnelligkeit entscheidet oft mehr als Konditionen“, so Jansen, wenn es beispielsweise um Immobilienkredite geht. „Unser Anspruch ist es, innerhalb von drei Tagen eine Zusage erteilen zu können“, so Lapp.

Dabei bereitet sich die Raiffeisenbank darauf vor, ihre Engagement in Finanzierungsfragen weiter zu stärken. In Simmerath an der Fuggerstraße entsteht ein sogenanntes Kompetenzzentrum auf 600 Quadratmetern im dritten Stock eines Geschäftshauses – und dennoch barrierefrei: getreu dem Motto mit dem Auto in die Tiefgarage und per Aufzug zum individuellen Finanzberater. Anfang nächsten Jahres soll in angenehmer Atmosphäre vertraut und seriös über sensible Daten gesprochen werden können. „Wir versprechen uns davon weitere Impulse auf diesem Geschäftsfeld“, sagen Jansen und Lapp.

Die expandierende Bank benötigt zudem mehr Fläche für ihr wachsendes und junges Team. Das zählt mittlerweile knapp 80 Köpfe und hat eine Durchschnittsalter von Mitte 30 – dank vieler Neueinstellungen während der letzten Jahre sowie kontinuierlichen Anstrengungen zur Ausbildung. Vier Plätze werden pro Jahr angeboten. Das sichert der Bank auch selbst qualifizierten Nachwuchs. Jansen und Lapp selbst starteten so ihre Karriere, die über unterschiedliche Wege auf die Vorstandsetage führte.

Die Vergabe von Krediten an Privat- und Geschäftskunden ist entscheidend für die Raiffeisenbank, die in den letzten Monaten der Negativzinsen „geradezu geflutet“ wurde mit Kapital, das Anleger bei restriktiven Geschäfts- und Direktbanken abzogen und in der Eifel anlegten. Das gesamte Kundenvolumen war bereits im Vorjahr um 227 Millionen auf über 1,2 Milliarden Euro angestiegen, deutlich angezogen hatten die Geschäfte mit Krediten, Hypotheken und Baudarlehen.

Nun aber „stehen alle an der Seitenlinie und warten ab, wohin die Reise geht“, sagt Jansen zur rapide steigenden Zinslandschaft. „Nach der Erhöhung ist vor der Erhöhung der Leitzinsen“, sind sich die beiden Vorstände einig. „Die Lage ist schwierig zu beurteilen.“ Aktuell wollten viele Kunden ihre Liquidität behalten. „Wer sich aber seinen Traum vom Eigenheim erfüllen will, wird nicht ewig zögern“, zeigt sich Jansen überzeugt von einem mittelfristig wieder anziehenden Bauboom.

https://www.aachener-zeitung.de/lokales/eifel/ein-klares-bekenntnis-zu-den-menschen-in-der-eifel_aid-79722649

3/7

Amüsanterweise hieß das Geldinstitut Raiffeisenbank offiziell gar nicht so, wie es jedermann bekannt ist. Als Olaf Jansen und Oliver Lapp daran gehen, den Namenszug Simmerath in Eifel zu ändern, stellen die beiden Vorstände fest, dass ihre Bank rein formal nur als Raiffeisenbank e.G. firmiert. Die Ortsbezeichnung hat sich im Alltag während der nunmehr 97-jährigen Geschichte des Institutes hinzu addiert.

„Heiligabend nach der Christmette 1925 in Rurberg“, sagt Jansen, wurde die Bank als Spar- und Darlehenskasse Rurberg gegründet. Einige Anekdoten ranken sich um Gründung und Anfangsjahre. Aber gewiss ist, dass die Armut und der Gedanke, dass es gemeinsam allen besser geht, die Triebfeder zur Gründung war. 49 Jahre später erfolgte 1974 die Umfirmierung in Raiffeisenbank e.G. Die genossenschaftliche DNA der Anfänge ist weiterhin tief verankert im Selbstbewusstsein der nunmehr als „Raiffeisenbank Eifel eG – Die Bank für die Eifel“ firmierenden Genossenschaft, was die Vertreterversammlung auch einstimmig goutiert.

Das Institut sieht seine große Stärke eher in einer Dezentralität, die der Nähe und dem Kontakt zum Kunden zugute komme. „Fusionen sind gar kein Thema“, betont Oliver Lapp. Schließungen von Standorten ebenso wenig. Der neue Name ist kein Vorbote für einen Zusammenschluss in den Höhen der Eifel. „Hier gibt es nahezu ein Dutzend Institute, das in irgendeiner Form den Namen Eifel trägt“, sagt Lapp.

Die neue Namensgebung „ist ein klares Bekenntnis zur Eifel“, unterstreicht Olaf Jansen. Schließlich zählt die Raiffeisenbank bereits seit Jahren zu den ersten Mitgliedern der „Arbeitgeber Eifel“ – eine Marke, die im Kreise der Eifel Tourismus GmbH geboren wurde, um die Region ganzheitlich zu vermarkten und in Wert zu setzen nach innen wie nach außen.

Mindestens bei der Raiffeisenbank funktioniert das nach eigener Aussage: „Wir erleben eine sehr gute Resonanz bei Kunden und bei den Mitarbeitenden“, so Jansen. Identität und Wir-Gefühl werden gestärkt. Das sei ein wichtiges Zeichen auch in für Geldinstitute schwierigen Zeiten.

In Hürtgenwald, Monschau, Roetgen und Simmerath nebst ihrem Umfeld wickelt die Bank weiterhin ihre Kerngeschäfte ab. Aber bis an den Rhein im Osten und nach Euskirchen im Süden reichen vereinzelt, wenn auch markante Geschäftsbezüge. Nach Westen gebietet selbst im vereinten Europa weiterhin eine Grenze dem Wachstum. Einhalt aufgrund unterschiedlicher rechtlicher Bedingungen, erklärt Lapp. Damit liege die Konzentration auf den Kernbereich der Eifel auf der Hand.

https://www.aachener-zeitung.de/lokales/eifel/ein-klares-bekenntnis-zu-den-menschen-in-der-eifel_aid-79722649

2/7



Die Hardware steht, die Software „zickt“ noch: Der Geldautomat in Imgenbroich soll noch in diesem Jahr wieder in Betrieb gehen. Foto: Juergen Lange

Dabei sieht sich die Raiffeisenbank gerade in schwierigen Zeiten als ein solider Begleiter. Eine konservative Finanzierung berücksichtigt steigende Zinsen nach festgelegter Laufzeit ebenso wie „wir alle unsere Kunden durch die Krise geleitet haben“, sagt Olaf Jansen mit Blick auf die Corona-Pandemie, aber auch auf die Opfer der Hochwasserereignisse. Und das sei zumindest auch das Ziel für die aufziehenden schwierigen Zeiten mit steigenden Energie- und Verbraucherpreisen. Auch das gehöre zur nachhaltigen genossenschaftlichen DNA.

https://www.aachener-zeitung.de/lokales/eifel/ein-klares-bekenntnis-zu-den-menschen-in-der-eifel_aid-79722649

4/7

„Wir können Regionalität“, betonen Oliver Lapp und Olaf Jansen. Damit meinen die Vorstände nicht nur den Fokus der Bank auf die Geschäftsbeziehungen mit den Menschen und Unternehmen in der heimatischen Eifel. Auch beim Marketing konzentrieren sich die Genossenschaftler gezielt auf die Unterstützung von Projekten vor Ort.

Ein mehr als symbolischer Beitrag der Raiffeisenbank zur Heimat ist das Pflanzen von den hier typischen Buchen. 8000 Bäume sind bereits in der Eifel-Erde gesetzt. Weitere 1000 sollen bald folgen – entsprechend dem Wachstum der Mitglieder der Genossenschaft. „Wir hoffen die 9000 Mitglieder dieses Jahr noch zu erreichen“, so Oliver Lapp.

Im Vergleich zu anderen genossenschaftlichen Instituten, die das Engagement ihrer Mitglieder stark reglementieren, legt die Raiba in der Eifel einen gesteigerten Wert auf eine breite Verankerung in der Bevölkerung.

Mit Beträgen von 25 Euro können Geschäftsanteile im Wert von 250 Euro erworben werden; bis zu 10.000 Euro darf das Engagement als Genosse betragen. Im jüngsten Geschäftsjahr wurde orientiert am außerordentlich guten Verlauf die Dividende dafür um 0,75 Punkte auf 1,25 Prozent angehoben.

Zur propagierten Nähe zu den Menschen vor Ort zählt auch die Rückkehr der Selbstbedienungsstelle in Imgenbroich. Der Automatenstandort war am 2. April 2021 Opfer eines Sprengstoffanschlags geworden, ohne dass die Kriminellen Beute machen konnten. Dafür war der Sachschaden um so größer. Mittlerweile ist die Hardware wieder installiert. Aber die Software bereitet noch Probleme.

„Wir hoffen, den Standort noch in diesem Jahr wieder in Betrieb nehmen zu können“, zeigt sich Oliver Lapp optimistisch. Dann wird die Riege mit drei weiteren Selbstbedienungsstellen in Monschau, Rurberg und Vossenack sowie den drei Geschäftsstellen wieder komplett sein.